



Freigehege

Von
Debra Wisker

Multifunktional

„Und schlägt der Arsch auch Falten, wir bleiben doch die Alten“ – mag der Spruch auch derb klingen, es ist viel Wahres dran. Lassen doch weder Form noch Falten auf den Charakter des Hinterteilers schließen. Noch hat die Wissenschaft nicht bewiesen, dass ein runzlicher Hintern auf einen miesepettrigen Charakter hinweist. Das sollen die doch erst mal erforschen, die schlauen Leute. Auch ist eine pralle Rundung kein Garant dafür, dass man es mit einem fröhlichen Wesen zu tun hat. Das zu beweisen, wird wahrlich eine Herausforderung. Aber ist eine solche Forschung wirklich Kosten und Mühen wert? Der Mensch ändert sich mit den Jahren, warum nicht auch das Hinterteil? Wieso sollte man sich von einem der Natur folgenden Heck die Lebensfreude nehmen lassen? Auch hier wird gerne der Obstkorb zu Rate gezogen, will man den Hintern beschreiben. Äpfel und Birnen sind die wohl beliebtesten Bezeichnungen. Zu dick, zu dünn, zu rund, zu platt – kaum eine Frau ist zufrieden mit ihrem Po. Man sollte dabei nicht vergessen, dass er ja auch eine Funktion zu erfüllen hat und solange er das anstandslos tut, könnte man doch zufrieden sein. Immerhin dient er als Sitzfläche, ist Entsorgungsschacht, man kann ihn als Schimpfwort gebrauchen und ab und zu gibt er sogar Töne von sich. Eine tolle Sache, so ein Hintern. Unser verlängertes Rückenteil ist also ein multifunktionales Teil. Und dann soll er auch noch gut aussehen? Das ist wirklich ein bisschen viel verlangt.

„Junge Bühne“
in Waggonhalle

GIESSEN/MARBURG (red). Die „Junge Bühne Gießen“ zeigt ihre Theatercollage „Fragile – Fragilidad“ am Samstag und Sonntag, 9. und 10. Dezember, jeweils um 19.30 Uhr in der Waggonhalle Marburg. Der Eintritt ist frei, allerdings wird eine Platzreservierung bis zum 6. Dezember beim Bund Deutscher Pfadfinder Gießen per E-Mail unter BDP_giessen@gmx.de empfohlen. In einer Mischung von szenischem Material, Satirischem und Absurdem sowie aus choreografischen Elementen, Videos und Sound kreist die Gruppe um den Begriff Freiheit. Die aktuelle BDP-Feuer-Artistikgruppe zeigt zudem eine Feuershow. Beide BDP-Projektgruppen setzen sich aus deutschen und geflüchteten Jugendlichen zusammen.

Eine Meisterin des Dialogs

LESUNG Düstere Utopie: Dramatikerin Maria Milisavljevic stellt im KiZ ihr aktuelles Theaterstück „Beben“ vor

GIESSEN (uhg). Welch spannende Präsentation! Die deutsche Dramatikerin Maria Milisavljevic stellte auf Einladung des Literarischen Zentrums Gießen (LZG) in Kooperation mit dem Institut für Anglistik ihr aktuelles Theaterstück „Beben“ vor. Das Stück, bereits mit bis zu 40 Schauspielern auf die Bühne gebracht, stellte jetzt im KiZ die Autorin ganz alleine, lediglich die Stimmklänge kündigten an, dass es sich um verschiedene Rollen handelte.

Eindrucksvoll, diese junge Frau hätte auch Schauspieler werden können, doch nun hat sie ihren Platz unter den hoffnungsvollen Dramatikern der Republik gefunden. Für das LZG begrüßte sie Programmplanerin Anna-Lena Heid, die Gesprächsrunde übernahm Prof. Joanna Rosteck (Institut für Anglistik), sie stellte auch den Gast vor.

Maria Milisavljevic, geboren 1982 in Arnsberg, studierte Englische Kulturwissenschaften, Englische Literatur und Kunstgeschichte. Im Anschluss arbeitete sie als Regisseurin und Dramaturgin an Theatern in Deutschland, London und Toronto und promovierte über das Londoner Royal Court Theatre. Mit ihrem Stück „Brandung“ gewann sie bereits 2013 den Kleist-Förderpreis für junge Dramatik.

Ihr aktuelles Werk „Beben“, Siegerstück des Heidelberger Stückemarkts 2016, zeigt in einem breit angelegten Handlungssteppich einen Blick in unsere Gegenwart. Krieg in vielen Ländern, die digitalen Medien auf dem Vormarsch und die Menschen bleiben gleichgültig auf dem Sofa sitzen. „Beben“ zeigt eine Welt, in der es dröhnt, in der sich echtes und virtuelles Kriegsgeschrei unentwärtbar vermischen. Während Frau Meller wie immer am



Als junge Dramatikerin bereits mehrfach mit Preisen ausgezeichnet: Maria Milisavljevic.

Foto: Hahn-Grimm

Fenster steht und von ihrem Kissen beobachtet, verkriechen sich die Jungen in ihre Games. Woran kann man sich in diesem unaufhörlichen Dröhnen orientieren? – ein Selfie geht immer, auch wenn die Zimmerwand schon einen Riss hat.

Neben der virtuellen Welt werden auch reale Kriegsteilnehmer zum Thema in „Beben“, wie etwa die Mutter, deren kleiner Sohn erschossen wurde. „Ich schlafe nicht mehr, ich atme nicht mehr.“ Nun will sie sich mit dem jungen Mann versöhnen, der den Schuss

abgegeben hat, sie will ihm die Hand reichen. „Wenn ich ihn hassen würde, dann gäbe ich ihm erst den Grund für das, was er tun wird“, sagt sie sinngemäß.

Maria Milisavljevic ist eine Meisterin des Dialogs. Nach vielen Sticheleien und böartigen kleinen Kommentaren (die Menschen auf der Couch und am Fenster) offenbart das Stück erst richtig seinen utopischen Charakter. Vielleicht gibt es doch noch Hoffnung auf Rettung, legen die jungen Männer die Waffen beiseite? Die junge Dramatikerin will allzu gerne daran glauben, ihre

Regisseure sehen das oft anders. Bisher wurde „Beben“ in Heidelberg, Kaiserslautern und Berlin aufgeführt, und jedes Mal wurde das Stück ganz unterschiedlich interpretiert.

Für Maria Milisavljevic geht der Weg als vielgefragte Dramatikerin weiter: Schon im Mai hat ein Kinderstück Premiere in Berlin, im Juli schreibt sie zusammen mit drei Kollegen ein Stück für das Residenztheater in München. Man darf gespannt sein. Der Vortrag ihres Theaterstücks kam beim Gießener Publikum bestens an – was Maria Milisavljevic sichtlich freute.

Viel Musik und ein Präsent für jeden Gast

AUFTRITT Dirk Daniels and Friends mit Weihnachtskonzert am 10. Dezember in der Stadthalle Wetzlar

WETZLAR (red). Ein Abend mit Dirk Daniels und seiner Big Band sowie vielen weiteren musikalischen Wegbegleitern des mehrfach ausgezeichneten Entertainers steht am zweiten Advent in der Stadthalle Wetzlar an: Unter dem Titel „Dirk Daniel and friends: Das Weihnachtskonzert“ gibt es am Sonntag, 10. Dezember, um 17.30 Uhr eine musikalisch-weihnachtliche Reise mit amerikanischen Weihnachtsliedern von Frank Sinatra, Nat King Cole und Dean Martin. Das swingende Fundament liefert dem singenden Gastgeber dazu die Erwin Gabriel Big Band (Her-

bornseelbach). Aber auch weihnachtliche Welthits der Rock- und Popgeschichte werden von Dirk Daniels und seinen Musikern in neuen Arrangements präsentiert.

Außerdem wird der Chor der Freiherr-vom-Stein-Schule (Wetzlar) an diesem Abend gemeinsam mit Daniels auf der Bühne stehen. Hinzu kommt der Auftritt der Westerwald Pipers mit ihren schottischen Dudelsack-Klängen.

Dirk Daniels, Jahrgang 1969, selbst ist ein bekennender Weihnachtsfan und hat sich für diesen Auftritt etwas Besonderes einfallen lassen: Jeder Kon-

zertbesucher erhält als persönliches Weihnachtsgeschenk die seine CD „Swing the Night away“. Zusätzlich gehen 3 Euro von jedem verkauften Ticket als Spende an das Albert-Schweizer-Kinderdorf Wetzlar.

Der aus Ehringshausen stammende Dirk Daniels steht seit über 30 Jahren auf der Bühne. Er absolvierte Konzerte und Shows in mehr als 26 Ländern und war auch vielfach in Funk und Fernsehen zu erleben. Karten für das Weihnachtskonzert gibt es ab 26 Euro plus Gebühren an allen bekannten Vorverkaufsstellen.



Dirk Daniels.

Foto: PR

Sonne, Leichen und ein Hund namens Poppy

LESUNG HR-„Wetterfrosch“ Tim Frühling mit brandneuem Kriminalroman um Kommissar Rohde im ausverkauften Ulenspiegel

GIESSEN (uhg). Als stets fröhlicher, gut aussehender „Wetterfrosch“ aus der Hessenschau ist Tim Frühling landesweit bekannt. Seit ein paar Jahren tut er sich aber auch als Krimiautor hervor. Die Geschichten um den Bad Hersfelder Kommissar Daniel Rohde, der zusammen mit seiner Kollegin Brigitte nicht nur im Hessenland, sondern auch auf Gran Canaria ermittelt, haben rasch ihre Anhänger erfunden. So war es auch nicht erstaunlich, dass zur Lesung mit Tim Frühling, einer der letzten Veranstaltungen des aktuellen Gießener Krimifestivals, der Ulenspiegel seit langem ausverkauft war.

„Tim Frühling hat schon zwei Krimis geschrieben und er war schon zweimal in Gießen“, kündigte Veranstalter Uwe Lischper den Gast an. Der erste Krimi spielt in Gran Canaria und trägt der Titel „Der Kommissar in Badehose“. Zwischendurch ging es zurück nach Bad Hersfeld: Hier ist „Festspielfieber“ angesiedelt. Der dritte Kriminalroman nun, so der Wunsch seines Verlages, sollte wieder auf Gran Canaria spielen. Der Titel war schnell gefunden: „Der Kommissar mit Sonnenbrand“. Der



Führte die Zuhörer vom Edersee bis nach Gran Canaria: Der aus der „Hessenschau“ bekannte Krimiautor Tim Frühling.

Foto: Hahn-Grimm

neue Kanaren-Krimi ist erst seit dem 24. November auf dem Markt, und mit seiner Lesung im Gießener Ulenspiegel stellte Tim Frühling das Buch zum ersten Mal in der Öffentlichkeit vor.

Doch bevor es zur Lesung ging, präsentierte der Wetzlarer Musikschullehrer Thomas Bernsdorff Flamenco-

Stücke und andere spanische Melodien auf seiner Gitarre: Die richtige Stimmung auf den warmen Süden, von dem die Zuhörer im verregneten Gießen nur träumen konnten. Auch der aktuelle Kriminalroman beginnt keinesfalls im Süden, sondern am Edersee. Dr. Fabricius, der zusammen mit

seinem Hund Poppy unterwegs ist, entdeckt im See ein versunkenes Auto. Hier provozierte Tim Frühling, der nicht nur ein gewiefter Krimi-Schreiber ist, sondern hauptamtlich bei Funk und Fernsehen arbeitet, mit seiner Profi-Stimme die ersten Lachsalven. Denn: Warum so ein großer Hund ausgerechnet Poppy heißen muss, das schilderte der Moderator auf unnachahmliche Weise.

Ortswechsel: Bald taucht die erste Leiche in Gran Canaria auf, und die zweite lässt nicht lange auf sich warten. Involviert in das Geschehen auf der Kanaren-Insel ist auch der Naturheiler Dieter mit unverkennbar schwäbischen Wurzeln. Und wenn Worte wie „Mantra“ oder „Lebensenergie“ auf schwäbisch ausgesprochen werden, hört sich das schon komisch an.

Von all dem Spaß ist der Mörder noch längst nicht gefunden, dieser soll bei einer Lesung natürlich auch nicht bekannt werden. So bildete sich vor dem Bücherstand eine lange Schlange von Menschen und Tim Frühling hatte ordentlich zu tun, all die Bücher zu signieren.

Kleines Konzert
in Wieseck

GIESSEN (red). Das 25. Kleine Konzert findet am Sonntag, 10. Dezember, um 18 Uhr in der Evangelischen Michaelskirche Wieseck statt. Das Jubiläumskonzert wird von Monika Kissel (Querflöte), Marianne Kosaca (Violine), Margarete Mrokon (Viola), Anne Setzer-Klein (Violoncello) und dem Kirchenchor der Michaelsgemeinde gestaltet. Die Leitung hat Norbert Kissel. Auf dem Programm stehen Musik von Bach, Mozart, Bortniansky und Cohen.

„Operissimo“ statt
Liederabend

GIESSEN (red). Der für Sonntag, 3. Dezember, vorgesehene Liederabend „Bedeckt mich mit Blumen“ muss entfallen, wie das Stadttheater meldet. Dafür wird am selben Abend in der taT-Studiobühne ein „Operissimo“ mit Werken von Händel, Mozart, Wagner, Verdi und mehr zu erleben sein. Bereits gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit, können jedoch auch für einen Gutschein eingetauscht werden.